

Erläutern Sie anhand eines Beispiels, auf welche Weise eine Zeichenkette / eine Lautkette mit dem Objekt der außersprachlichen Realität verbunden ist. (max. 20 Pt.)

In der Semiotik gibt es zwei verschiedene Modelle, die die Beziehung zwischen einer Lautkette und einem Objekt der außersprachlichen Realität beschreiben.

Doch zuerst sollten wir klären, was ein Zeichen ist. Laut Umberto Eco werden Zeichen verwendet, um Informationen zu übermitteln, sie sind also Elemente des Kommunikationsprozesses. Zeichen sind arbiträr und konventionell. Die Zuordnung von Zeichen und Bezeichnetem ist willkürlich (warum heißt Apfel, Apfel und nicht Birne?), jedoch setzt die Benutzung von Zeichen voraus, dass diese arbiträre Zuordnung stabil bleibt. Denn nur mit dem Wissen über die Konvention können wir erfolgreich kommunizieren. In einem Zeichen verbinden sich also Signifikat und Signifikant aufgrund einer konventionhaften Regel (Code) (Eco, 2002, S.57). Es gibt keine natürliche Verbindung zwischen Zeichenkette und dem außersprachlichen Gegenstand.

Im Folgenden setzen wir uns mit dem Modell von Ferdinand de Saussure des Bilateralen Zeichens und das in Grundzügen schon bei Aristoteles im 3. Jh v. Chr. beschriebene Semiotische Dreieck auseinander.

Zuerst gehen wir auf das Modell des Bilateralen Zeichens ein, bilateral, weil jedes Zeichen, nach Saussure zwei Seiten hat, das Bezeichnete und das Bezeichnende. Das Signifikat (Bezeichnete) ist der Inhalt eines Zeichens, also das Objekt der außersprachlichen Realität, während das Signifikant (Bezeichnende) der Ausdruck eines Zeichens ist, also die Lautkette. Der Signifikant wird, nach Saussure, durch Konventionalisierung in unserem Gedächtnis gespeichert und kann von dort abgerufen werden. (Barthes, 1981, S.36)

Als Beispiel nehme man das Signifikant "Fernseher". Das Signifikat, was dahinter steht, wäre also ein Gerät mit Bildfläche, was Signale empfängt und optisch darstellt.

Die "operationale Verbindung" zwischen Signifikant und Signifikat ist also komplex und man dürfe sie sich nicht als Nomenklatur vorstellen, schreibt Saussure. (Saussure, 1967, S. 77)

Das imaginäre Bild, das in unserem Kopf von einem Objekt der außersprachlichen Realität entsteht, wird von einigen Autoren Konzept (Ferdinand de Saussure) oder kulturelle Einheit (Umberto Eco) genannt, das deutet schon darauf hin, dass trotz gleichem Signifikant individuelle Unterschiede in der Vorstellung bestehen können, durch z.B. unterschiedliche Erfahrungen, kulturellen Hintergrund usw..

Diese imaginären Vorstellungen sind es auch, die Saussures bilaterale Zeichenmodell erweitern und zu dem Modell des semiotischen Dreiecks machen, schon in der Antike wurde dies von Aristoteles beschrieben. Wissenschaftlich aufbereitet und auch verbreitet wurde es 1923 durch Ogden und Richards. Bei diesem Modell sind Signifikant und Signifikat nicht direkt verbunden, wie bei Saussures bilateralem Zeichen ist, sondern nur indirekt über ein Konzept. Das Konzept ist hierbei die Vorstellung von dem, was ein Zeichen (Lautkette) in unseren Köpfen repräsentiert. Oder um Aristoteles zu zitieren: „Spoken words are the symbols of mental experience and written words are the symbols of spoken words. Just as all men have not the same writing, so all men have not the same speech sounds, but the mental experiences, which these directly symbolize, are the same for all, as also are those things of which our experiences are the images.“ (Aristoteles "On Interpretation")

Wenn wir bei unserem Beispiel von vorhin bleiben, würde dies bedeuten:

Bei einem "Fernseher" kann sich um ein Röhrengerät, einen Rückprojektionsfernseher oder einen hochauflösenden Flachbildschirm für den Fernsehempfang handeln, je nachdem, was für ein mentales Bild bei der hörenden Person entsteht. Das Konzept, das dahinter steht, bleibt dasselbe, ein Gerät mit Bildfläche, das Signale empfängt und optisch darstellt.

Quellen:

BARTHES, Roland: Elemente der Semiologie. 2. Auflage. Frankfurt am Main 1981

de SAUSSURE, Ferdinand: Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Berlin 1967

ECO, Umberto: Einführung in die Semiotik. Paderborn 2002

<https://web.archive.org/web/20190805111102/https://ebooks.adelaide.edu.au/a/aristotle/interpretation/> Aristoteles "On Interpretation"

(Griech: Περὶ Ἑρμηνείας, Peri Hermeneias) Abgerufen am 17.11.2020